

Wo die Liebe hinfällt...

Der weltberühmte Kinsey-Report hat im Jahre 1948 festgestellt, dass zwischen 90 und 95 Prozent der amerikanischen Bevölkerung als "bis zu einem gewissen Grad bisexuell" einzustufen sei. Und für Sigmund Freud waren (natürlich) im Grunde alle Menschen bisexuell veranlagt. Fragt sich nur, warum sich heutzutage so derart wenige Menschen dazu bekennen und ihre Neigung tatsächlich ausleben?

Wo doch der Ausspruch "A bissal bi schadet nie" immer wieder für einen Schenkelklopfer herhalten muss.

Die Wahrheit ist doch die, dass in unserer Gesellschaft ein starker Zwang vorherrscht, sich von vornherein entweder für einen Mann oder eine Frau entscheiden zu müssen.

Ein kurzer Auszug aus einem Leserbrief an unser Referat bringt es auf den Punkt: "Ich bin selber bi und lebe jetzt mit einer Frau zusammen - war aber vorher als schwul geoutet und unter anderem auch in der LesBiSchwulbewegung aktiv. Was mir an Unverständnis/Ablehnung von vielen schwulen Bekannten entgegengeschlagen ist, als ich mich als bi geoutet habe, hat mich ziemlich ettäuscht."

Ich frage mich nicht länger, sondern jemanden der sich damit auskennt.

Eine Studienkollegin, Name der Redaktion bekannt, hat Erfahrungen sowohl in Beziehungen mit einem Mann als auch mit einer Frau gemacht. Bei Kaffee und Kuchen hatten wir ausreichend Gelegenheit einige Fragen zu diesem Thema zu klären. Vielleicht ist auch für dich etwas Interessantes dabei...

Zunächst ganz allgemein: Wie würdest du Bisexualität definieren?

"Man findet beide Geschlechter attraktiv und kann sich in Männer und Frauen verlieben. Es geht also nicht nur um Sexualität. Ich wollte mich nie einschränken, in welchen Menschen ich mich verlieben könnte. Und das ist ja auch nicht vorhersehbar."

Gab es nie eine rein heterosexuelle oder rein lesbische Phase?

"Schon mit 12 oder 13 Jahren hingen in meinem Zimmer Poster sowohl von Männern als auch von Frauen, die ich besonders anziehend fand. Ich hab mich eigentlich nie für nur hetero oder nur lesbisch gehalten."

Dennoch erklären sich die meisten Menschen entweder für hetero- oder für homosexuell.

"Ich denke, nur für wenige trifft so eine 100%-Aussage zu. Die meisten Frauen in meinem Bekanntenkreis etwa haben bereits mit dem Gedanken gespielt, auch Erfahrungen mit Frauen machen zu wollen. Dass sie

aber wie ich gleich verteilt auf beide Geschlechter stehen könnten, das war für sie etwas Neues. Bisexualität ist aber wohl sehr verbreitet."

Jetzt zu dir persönlich: Wie sieht dein Beziehungswunsch aus?

"Ein genaues Bild davon habe ich nicht. Familienähnlich, sicher mit Kindern. Aber derzeit bin ich single und sehr glücklich damit."

Wie sollte dein/e Partner/in sein? Ebenfalls bi?

"Das wäre von Vorteil, weil die Person meine Gefühle besser nachvollziehen kann, wenn wir in dieser Hinsicht nicht zu verschieden sind. Es ist aber sicher kein Ausschlusskriterium. Auf alle Fälle würde ich ihm/ihr meine Bisexualität nicht verheimlichen, schliesslich ist das ein wichtiger Teil meiner Persönlichkeit. Ich wäre jedenfalls sauer, wenn mein/e Partner/in mir das verheimlichen würde."

Wenn du aber mit einer Person zusammen bist, fehlt dir dann nicht etwas?

"Das glauben viele, weil sie nur das Sexuelle vor Augen haben. Mir ghet es primär um Liebe, und mit einer geliebten Person habe ich ein sehr erfülltes Sexualleben. Eine Beziehung zu dritt wäre jedenfalls nichts für mich, da käme früher oder später sicherlich Eifersucht ins Spiel. Ich kenne nur einen Fall in meinem Freundeskreis, bei dem drei Personen eine 'alternative Beziehungsform' versucht haben, aber

... Gedanken über Beziehungen

sehr bald waren sie nur noch zu zweit."

Würdest du es denn verstehen, wenn jemand mit deiner-Bisexualität nicht klar käme?

"Ich weiss nicht, ob ich es nachvollziehen könnte, aber zumindest akzeptieren würde ich es sicher. Ich wäre aber wahrscheinlich schon sauer. Und wenn deshalb eine Beziehung nicht zustande käme, dann hätte es wohl nicht sollen sein. Meine Bisexualität ist ja keine Ausrede, um nicht treu sein zu müssen."

Macht dir diese Ungewissheit, wie eine vielleicht geliebte Person darauf reagiert, keine Angst? Ich denke da an die meist unangenehmen Erfahrungen von Lesben und Schwulen beim Coming-Out.

"Vor allem die Angst, abgelehnt zu werden, ist da. Was wird er oder sie sagen? Deshalb lote ich im Vorhinein aus, wie jemand reagieren könnte, und entscheide mich erst dann für oder gegen ein Outing."

Welche persönlichen Erfahrungen hast du dabei gemacht? Reagieren Frauen und Männer unterschiedlich?

"Bei Frauen hab ich schon häufiger ein 'Ich auch!' als Antwort bekommen, bei Männern noch nie. Ihr erster Gedanke ist tatsächlich häufig 'toll, Dreier?' Aber niemand hat befremdlich reagiert, und alle weussten auch gleich Bescheid, was ich genau meine. Von meinen Eltern weiss es wahrscheinlich meine Mutter, meine Vater nicht. Wir haben nicht wirklich darüber geredet, es wurde aber auch glücklicherweise nie als vorübergehende pubertäre Phase abgekanzelt."

Ist dir noch nie der Ausspruch "Die hatte nur noch nie einen richtigen Mann!" untergekommen?

"Doch, den hab ich auch schon gehört, aber der läuft unter der Kategorie 'Ich fall vor Lachen unter den Tisch.' Wenn andere Leute besser als ich selber wissen, was ich fühle, dann kann ich das nicht ernst nehmen."

Wie ernst wird man als bisexueller Mensch denn genommen?

"Vielleicht nicht so ernst, weil das naturgemäss halt auch kein so absoluter Standpunkt ist, wie wenn man sich fix für das eine oder andere Geschlecht entscheidet. Ich hab jetzt nicht wirklich Kontakt zur lesbischswulen Szene, aber ich sehe Bisexualität schoon als eine Mischung aus Hetero- und Homosexualität. Ich kann mich jedenfalls nicht über mangelnde Akzeptanz beklagen, für Frauen ist das wohl auch leichter."

Wie wird denn deiner Meinung nach das Thema in den Medien behandelt?

"Bisexualität wird wie ein Modetrend abgestempelt, es gibt kaum ernsthafte Diskussionen drüber. Aber es tritt mehr und mehr an die Öffentlichkeit, es ist kein Tabuthema mehr. Es ist doch erstaunlich, dass sogar in islamischen Staaten, wie Saudi-Arabien oder dem Iran, Ehefrauen neben ihrem Mann eine Freundin haben, obwohl dies sogar mit der Todesstrafe bestraft werden kann."

Werfen wir einen Blick in deine Zukunft: Ist die Ehe für dich ein Thema?

"Ziemlich unwahrscheinlich, jedenfalls keine kirchliche Trauung. Und meine Oma würde mich enterben, ihrer Meinung nach macht die Ehe nur Scherereien."

Wäre die eingetragene Partnerschaft oder der ZIP für dich eine Alternative?

"Ich halte das nicht für wirklich notwendig, weil ich keine Legitimation mit Unterschrift für meine Beziehung benötige. Höchstens die rechtliche Absicherung ist ein Argument dafür."

Zum Schluss möchte ich dich noch fragen, ob du vielleicht einen Buch- oder Filmtipp für uns hast?

"Ein Buch liegt mir sehr am Herzen: Es ist von Maja Gerber-Hess und heisst 'Zoe und Rea'. Es ist eine Coming-of-Age-Geschichten und zeigt den Selbstfindungsprozess sehr schön auf."

Damit sage ich ganz herzlich Danke für deine offenen Worte und wünsche dir Alles Gute.

Das Referat für gleichgeschlechtliche Lebensweisen der HTU Graz wünscht dir ein erfolgreiches und vor allem glückliches neues Jahr! Bei Fragen wende dich einfach direkt per mail an uns: gay@htu.tugraz.at.